



Im Park von Schloss Neuenheerse steht seit gut 30 Jahren ein Nachbau des Glockenspiels von Potsdam. Der Neuenheerser Schlosseigentümer Generalkonsul Manfred O. Schröder wollte in den Zeiten der deutschen Wende etwas Preußen in Ostwestfalen zum Klingen bringen. Es ist eine zweite Nachbildung des Potsdamer Glockenspiels, jedoch in verkleinerter, den örtlichen Schlossverhältnissen angepasster Form. Foto: Michael Robrecht

Neuer Turm der Garnisonkirche wird 2023 eingeweiht

„Üb’ immer Treu und Redlichkeit“ erschallt mitten im Kreis Höxter

von Michael Robrecht

Wenn auf dem Schlossgelände in Neuenheerse das Glockenspiel das Lied „Üb’ immer Treu und Redlichkeit“ ertönen lässt, dann fühlt sich der Zuhörer sofort ins alte Potsdam zurückversetzt. Dort wird zurzeit der 90 Meter hohe Turm der Garnisonkirche wiedererrichtet – und damit kann auch das Glockenspiel aus dem Turm bald wieder die Menschen erfreuen. Seit 30 Jahren erinnert am Wasserschloss Heerse unweit des Gymnasiums das „Preußische Glockenspiel“ (eine Nachbildung des historischen Carillons der Garnisonkirche) an ein Stück altes Deutschland und kündigt damit auch davon, dass der Turm der Potsdamer Kirche als Wahrzeichen zurzeit wieder aufgebaut wird. Im Frühjahr 2022 ist Turm-Richtfest in Potsdam gefeiert worden, 2023 soll der Kirchturm eingeweiht werden. Das dem Original in Potsdam nachempfundene Glockenspiel in Neuenheerse steht neben der Hubertus-Kapelle südlich des Wasserschlosses und versieht nun schon drei Jahrzehnte dort seinen Dienst.

In den Museen der Kulturstiftung Schröder gibt es ferner einen besonderen Raum, an Preußen, seine Herrscher und Kultur erinnert und immer das besondere Interesse der Gäste findet. Ein Stück Preußen mitten im Kreis Höxter.

Die Garnisonkirche in Potsdam war eine evangelische Kirche in der historischen Mitte der Preußenresidenzstadt. Erbaut im Auftrag des preußischen Königs Friedrich Wilhelm I. nach Plänen des Architekten Philipp Gerlach in den Jahren 1730 bis 1735, galt sie als ein Hauptwerk des norddeutschen Barocks. Der seit 2017 mit breiter öffentlicher Unterstützung wiedererstehende Garnisonkirchenturm wird im äußeren Erscheinungsbild dem 1945 zerstörten und 1968 von dem SED-Regime gesprengten Gebäude entsprechen und im Inneren den Anforderungen zukunftsorientierter Nutzungen Rechnung tragen. Der Entwurf für den Turm stammt von dem renommierten Architektenbüro Hilmer & Sattler und Albrecht und enthält einen



In Potsdam wird zurzeit der Garnisonkirche wieder aufgebaut. Der im Original 90 Meter hohe Turm hat im Juli 2022 schon die 66-Meter-Marke erreicht. Es wird dort oben eine Aussichtsplattform geben. 2023 soll der Turm eingeweiht werden. Foto: Michael Robrecht

zentralen, großzügigen und funktionalen Raum. Er ist als Kapelle und Ort des Gedenkens vorgesehen.

In der Hof- und Garnisonkirche Potsdam bildet sich deutsche Geschichte wie unter einem Brennglas verdichtet ab: Zar Alexander I. und Napoleon besuchten den Sarg Friedrichs II., die ersten frei gewählten Stadtverordneten Potsdams tagten hier, Lutheraner und Reformierte bildeten hier ihre Union, die Nationalsozialisten missbrauchten im März 1933 die Kirche am sogenannten „Tag von Potsdam“ und viele Mitglieder des Widerstandskreises vom 20. Juli 1944 gehörten zu dieser Gemeinde.

„Üb' immer treu und Redlichkeit“ erklang fast 150 Jahre lang zu jeder halben Stunde aus dem Glockenspiel im Turm der Potsdamer Garnisonkirche. Zu jeder vollen Stunde ertönte der Choral „Lobe den Herren“. In diesem zeitlichen Wechsel kann man die beiden Melodien seit der Wiedervereinigung auf der Potsdamer Plantage unweit des Turmneubaus hören. Die 40 Glocken sind eine Nachbildung des 1945 nach einem Bombenangriff verstummten Glockenspiels, das europaweit als eines der schönsten und klangvollsten galt.

Wie kommt nun ein Nachbau des legendären Potsdamer Glockenspiels nach Neuenheerse? Der Kommandeur des Fallschirmjägerbataillons 271 der Bundeswehr in Iserlohn, Oberstleutnant Max Klaar, initiierte im Juli 1984 eine Spendensammlung für den ersten Nachbau eines Teiles des 1945 zerstörten Glockenspiels der Pots-



In voller Größe nur noch Erinnerung: In der Hof- und Garnisonkirche Potsdam bildet sich deutsche Geschichte wie unter einem Brennglas verdichtet ab: Zar Alexander I. und Napoleon besuchten den Sarg Friedrichs II., die ersten frei gewählten Stadtverordneten Potsdams tagten hier, Lutheraner und Reformierte bildeten hier ihre Union, die Nationalsozialisten missbrauchten die Kirche am sogenannten Tag von Potsdam und viele Mitglieder des 20. Juli gehörten zu dieser Gemeinde. Foto: Archiv Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche Potsdam (FWG)

damer Garnisonkirche mit neun Glocken. Mit diesem Teil-Nachbau des Glockenspiels wollte er die „Tradition preußisch-deutschen Soldatentums“ lebendig halten, die „für Demut, Verantwortung vor Gott, uneigennützigem Dienst, gewissenhafte Pflichterfüllung, Standhaftigkeit und Opferbereitschaft steht“.

Bereits am 30. November 1984 konnte das Glockenspiel in der Bundeswehrkaserne in Iserlohn eingeweiht werden. Angesichts der positiven Resonanz gründet sich wenige Wochen später die „Traditionsgemeinschaft Potsdamer Glockenspiel“ (TPG) mit der Absicht, nunmehr das gesamte Glockenspiel später nachzubauen und damit die „ungelöste Deutsche Frage“ – die ein Fernziel war – offen zu halten. Im Falle einer Wiedervereinigung Deutschlands sollte das Glockenspiel der Stadt Potsdam gestiftet werden, und auch ein Wiederaufbau der Garnisonkirche sollte sofort organisiert werden.

Mit dem Mauerfall und der deutschen Wiedervereinigung gab sich für die Traditionsgemeinschaft

Potsdamer Glockenspiel überraschend schnell ab 1991 die Möglichkeit, ihr Vereinsziel zu erreichen: das Glockenspiel in Potsdam aufzustellen und für den Wiederaufbau der Garnisonkirche in Potsdam zu werben und Spenden zu sammeln. Die geplanten Kosten für den ersten Bauabschnitt (Turm) belaufen sich auf rund 38 Millionen Euro. Die Erarbeitung der Bauplanungsunterlagen wurde aus Mitteln des Landes Brandenburg und der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien

gefördert. Die Besucherinnen und Besucher können alle Etagen barrierefrei mit einem Aufzug erreichen. Dieser soll bis zur Aussichtsplattform in 57 Metern Höhe fahren, wo sich ab 2023 ein herrlicher Rundblick über die Stadt bietet. Unter der Turmhaube wird wieder das Glockenspiel eingebaut, dessen Melodien in ganz Potsdam zu hören sein werden.

Der Neuenheuser Schlosseigentümer Generalkonsul Manfred O. Schröder wollte in den Zeiten der deutschen Wende etwas Preußen in Ostwestfalen zum Klängen bringen. Er bestellte bei der holländischen Glockengießerei, die schon das Klaarsche Glockenspiel für Iserlohn gegossen hatte, eine zweite Nachbildung des Potsdamer Glockenspiels, jedoch in verkleinerter, den örtlichen Schlossverhältnissen angepasster Form, wie Schröder erläuterte. Geweiht worden sind die Glocken von Neuenheerse am 9. März 1991 durch den Paderborner Weihbischof Dr. Paul Nordhues. Der damalige NRW-Justizminister und Chef der Staatskanzlei, Dr. Rolf Krumsiek, sprach bei der Einweihung - unter zahlreicher Anteilnahme der Bevölkerung, der Schützenvereine und in Anwesenheit bekannter Persönlichkeiten.

Die Glockenspiele in Potsdam und auch in Neuenheerse haben aber nicht nur Befürworter: Mit Preußen, Traditionen, Militär und Glockenspielen können nicht alle etwas anfangen. So gab es, wie Konsul Schröder bedauerte, auch in Neuenheerse zeitweise Proteste gegen das Geläut, wie schon in Potsdam. Unterschriftensammlungen und sogar Betriebsverbote für das Glockenspiel waren die Folge. Und so sind die Glocken oft nur zu besonderen Anlässen zu hören.

In Potsdam können nicht nur Traditionslieder, sondern wechselweise 98 Versionen der Jahreszeit angepasste Lieder erklingen. Auch Weihnachtslieder, Wanderlieder und herbstliche Klänge sind möglich. Das Glockenspiel endete lange um 19 Uhr mit dem Lied: „Nun danket alle Gott“ - dem Choral von Leuthen - sowie der deutschen Nationalhymne. Generalhonorar-



Das Stifterehepaar Generalkonsul Manfred O. und Helga Schröder. Foto: Michael Robrecht

konsul a.D. Manfred O. Schröder und seine Frau Helga waren vor 30 Jahren bei der Glocken-Einweihung der Auffassung, dass mit dem Erklingen der Traditionslieder, dem Kreis Höxter, der Region der Burgen und Schlösser - ein kultureller Zugewinn entstanden ist. In Neuenheerse kann das Glockenspiel 34 Melodien erklingen lassen: Vom Big-Ben-Klang in Westminster über Fallerslebens „Alle Vögel sind schon da“, „Stille Nacht“ bis zu „Yesterday“ von den Beatles.

Der Baufortschritt des Turms der Garnisonkirche in Potsdam ist im Internet täglich per Webcam zu sehen: <https://garnisonkirche-potsdam.de/baufortschritt/webcam/>

Informationen zur Kirche und zur Rekonstruktion unter: www.garnisonkirche-potsdam.de
Kontakt zum Wasserschloss Neuenheerse und seinen Museen: <https://wasserschloss-neuenheerse.com>

Michael Robrecht
Am Bielenberg 59, 37671 Höxter